

Kelkheim, den 09.10.09

Amateurpaläontologe geehrt: Klaus-Dieter Weiß erhält die Zittel-Medaille

Für seine Verdienste um die Paläontologie hat am Mittwoch Klaus-Dieter Weiß, Kelkheim, in Bonn die Karl-Alfred-von-Zittel-Medaille der Paläontologischen Gesellschaft erhalten. Prof. Dr. Jes Rust, Bonn, der Präsident der Gesellschaft, übergab die Auszeichnung dem 50 Jahre alten Fossiliensammler während der Jahrestagung im Rahmen einer Feierstunde an Bord eines Schiffes. Mit der Zittel-Medaille ehrt die Paläontologische Gesellschaft seit 1984 Amateurpaläontologen, die sich besonders um erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaftlern bemüht haben.

In ihrer Laudatio sagte die Vizepräsidentin der Paläontologischen Gesellschaft, Dr. Angelika Hesse, Dessau: „Der Autodidakt Klaus-Dieter Weiß hat einen Namen in der Fachwelt“. Schon seit seiner Kindheit habe sich der gebürtige Frankfurter und gelernte Maschinenschlosser für Fossilien begeistert und besäße inzwischen eine umfangreiche Sammlung mit dem Schwerpunkt fossile Fische sowie eine entsprechende Fachbibliothek. Nur zehn Prozent der von ihm gefundenen und selbst präparierten Exponate habe er in seinem öffentlich zugänglichen Fossilienmuseum in Kelkheim stehen und die restlichen Fossilien kostenlos Museen und Universitätsinstituten überlassen.

Durch zahlreiche privat finanzierte und ehrenamtliche Grabungen an bekannten Fossilienfundstellen sowie die Teilnahme an Fossilien-Notgrabungen gelangen Weiß einmalige Funde, so Hesse. Beispiele dafür seien eine große Zahl neuer Arten von Knochenfischen aus den Solnhofener Plattenkalken und der Fund des ältesten fossilen Singvogels der Welt aus dem Oligozän. Weiß habe gemäß seiner Überzeugung „seltene Fossilien sind Schätze der Natur und gehören uns allen“ auch seinen Sensationsfund des Jahres 1998, den Raubdinosaurier Juravenator starki,

das Fossil des Jahres 2009, dem Jura-Museum Willibaldsburg in Eichstätt zur Präparation und wissenschaftlichen Bearbeitung übergeben.

2004 gründete Klaus-Dieter Weiß den Verein Palaeo-Geo e. V., Kelkheim (www.palaeo-geo-ev.de), mit jetzt 100 Mitgliedern, in erster Linie Hobbypaläontologen. Das Credo von Klaus-Dieter Weiß zitierte Hesse: „Wir, der Verein Palaeo-Geo, helfen das Vermächtnis unseres Planeten Erde zu bewahren. Deshalb sind wir überall dort, wo Hilfe in den Naturwissenschaften benötigt wird, eine Organisation von Bürgern für Bürger zur Rettung und zum Aufbewahren von Naturgütern und Schätzen der Natur.“ Die Zielsetzungen des Vereins sind, so Hesse, die Unterstützung der paläontologischen Wissenschaft, das Bergen, Präparieren und anschließende Übergeben von Fossilien an wissenschaftliche Institute und die Hilfe bei der Aufarbeitung von Museumssammlungen.

Besonders bekannt ist Klaus-Dieter Weiß nach den Worten von Hesse für seine exzellente ehrenamtliche Präparation empfindlicher und wissenschaftlich wertvoller Wirbeltierfossilien. Er ist ehrenamtlicher Denkmalpfleger Baden-Württembergs und ehrenamtlicher Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde in Karlsruhe, des Hessischen Landesmuseum in Darmstadt und des Jura-Museums Willibaldsburg in Eichstätt. 2004 hatte er für seine Verdienste um die paläontologische Wissenschaft und sein ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten.

In seiner Dankesrede sagte Weiß: „Die Paläontologie liegt mir am Herzen, da ich schon ab dem 8. Lebensjahr Fossilien ausgrabe“. So habe er auch in der Grube Messel viele Funde geborgen und, nachdem die Grube 1974 für die Öffentlichkeit geschlossen wurde, seine komplette Sammlung dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt vermacht. Er fände es daher traurig, dass einzelne „Hobbygräber“ wissenschaftlich wichtige Fossilien für möglichst viel Geld in das Ausland verkaufen. So wie es mit dem aktuell viel Aufsehen erregenden Messelfossil „Ida“ geschehen sei, von dem eine Seite nach Norwegen gelangt sei. Dagegen zeigte sich Weiß erfreut darüber, auf dem Schiff unter den Wissenschaftlern viele Freunde zu sehen, mit denen er schon oft gemeinsam Fossilien geborgen habe.

Zum Namen der Medaille: Der Geologe Karl Alfred von Zittel (1839-1904) übernahm 1866 den damals einzigen Lehrstuhl für Paläontologie in Deutschland an der Universität München. Mit seinem Wirken in München trug Zittel entscheidend zur Entwicklung der Paläontologie zur selbständigen Hochschuldisziplin bei.

